**Die Zentralbahn.***)

Über den Stand der Arbeiten an der Zentralbahn bis Ende Februar berichtet der Eisenbahnkommissar:

Von Kilometer 60 bis 77 + 550 ist zu beiden Seiten der Bahnachse ein Streifen von je 30 m zu Kronland erklärt worden.

Von Kilometer 77 + 550 bis Kilometer 97 + 300 wurde das Land beiderseits, soweit es sich im Besitze von Eingeborenen befand, in Normalbreite von je 10 m angekauft und vorläufig eingegrenzt.

Der Grunderwerb wurde durch den Bezirksamtmann, den Vertreter des Eisenbahnkommissars und einen Vertreter der Baufirma gemeinsam durchgeführt.

Die Vorarbeiten sind, wie im Monat Januar, mit fünf Sektionen fortgesetzt und bis Kilometer 270 ausgedehnt worden.

Die Erdarbeiten sind bis Kilometer 108 in Angriff genommen und bis Kilometer 89 nahezu vollendet. Das felsige Material der Einschnitte von Kilometer 82 bis 108 wird größtenteils durch Längentransport in die Dämme eingebaut, besonders um den Dämmen auf der dem Hochwasser ausgesetzten Seite des Mukondokwa erhöhten Schutz zu geben.

Die kleineren gewölbten und massiven Durchlässe wurden bis Kilometer 43 und von Kilometer 82 bis 85 fertiggestellt. Die Widerlager und Pfeiler der größeren eisernen Brücken bis Kilometer 37 + 949 sind teilweise fertig, teilweise der Vollendung nahe.

Die Montage der Eisenkonstruktionen der Brücken

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| von 2 × 10 m | lichter | Weite | bei | Kilometer | | 0 + 400 |
| „ 6 m | lichter | Weite | bei | Kilometer | | 0 + 625 |
| „ 10 „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 + 020 |
| „ 31 „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 + 220 |
| „ 10 „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 + 900 |

ist beendet. Mit der Montage der eisernen Überbauten für die Brücken über den Kitananga und den Flutbrücken des Mkatta wurde begonnen.

Das Baugleis hatte am Ende des Berichtsmonats Kilometer 57 erreicht. Die geringe Monatsleistung von 5 km erklärt sich aus dem Ausbleiben von Oberbaumaterial. Die Vorstreckkolonnen wurden zum Teil zur Befestigung des bestehenden Gleises durch Aufbringung von Sandschüttung verwendet. Die Gleisschotterung ist bis Kilometer 4 vollendet. Sonst liegt das Gleis direkt auf dem Planum. Größere Schotterbestände sind zur Zeit beim Steinbruch Kilometer 11, bei Kilometer 16 und 17 und bei Kilometer 82 bis 83 vorhanden. Doch wird der Einbau durch Wagen- und Leutemangel verhindert. Um die ganze Strecke fertig beschottert herzustellen, wird die Tagesleistung bedeutend vergrößert werden müssen.

Die Telegraphenleitung ist bis Kilometer 52 in Betrieb. Die Verständigung erfolgt durch Telephon. Die Leitung selbst ist bis Kilometer 60 nahezu vollendet.

Auf Station Mkatta ist das Fundament des Empfangsgebäudes bis in Geländehöhe fertig. Mit der weiteren Aufmauerung wurde begonnen. Ebenso ist der Brunnen bis zur Terrainhöhe ausgemauert.

Auf Station Kimamba ist mit den Ausschachtungsarbeiten angefangen worden.

Auf Station Kilossa sind die Fundamente des Empfangsgebäudes nahezu vollendet. Mit dem Bau der Fundamente für den Lokomotivschuppen nebst Werkstatt sowie für die massive Laderampe ist begonnen.

Der Gesundheitszustand der weißen Beamten ist andauernd ungünstig. Von den Aufsichtsbeamten waren zwei Beamte an Malariafieber erkrankt. An farbigen Arbeitern waren am Monatsende 7800 beschäftigt.

Der Betrieb der Automobile ruhte im Berichtsmonate infolge Unfahrbarkeit der Wege durch periodische Regengüsse.

Der Arbeitszugverkehr wird wie im vorigen Berichtsmonat durchgeführt.

Größere Beschädigungen am Bahnkörper infolge der Regengüsse sind auch im Berichtsmonate nicht zu verzeichnen.

Dagegen fand am 18. Februar ein bedauerlicher Unglücksfall statt. Vom Oberbauzuge löste sich bei Kilometer 48 eine Schiene von dem Wagen, wodurch der weiße Zugführer so schwer verletzt wurde, daß er alsbald an Blutverlust starb. Durch eine eilige Amputation konnte er nicht mehr gerettet werden. Ebenso wurden sieben schwarze Bremser schwer verletzt. Ein Schwarzer ist später an den Verletzungen gestorben.

*) Vgl. „D. Kol. Bl." 1909, Nr. 8, S. 390 ff.

Ewiger Bund